

**Zeitschrift:** Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald  
**Herausgeber:** Historischer Verein der Region Werdenberg  
**Band:** 9 (1996)

**Autor:** Ackermann, Otto / Gabathuler, Hansjakob / Kessler, Noldi  
**Vorwort:** Vorwort

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VORWORT

Landschaften prägen die Menschen. Die Gegebenheiten und Eigenarten der unmittelbaren Um-Welt eines Siedlungsraumes waren über Jahrhunderte hinweg mitbestimmend für die Lebensweise sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Bewohner. Doch weit augenscheinlicher ist umgekehrt der Einfluss der Menschen auf die Landschaft. Ihr Wirken führte zur Umgestaltung der Naturlandschaft in eine Kulturlandschaft. Bis in unser Jahrhundert hinein blieb darin Raum für ein Neben- und Miteinander von Natur und Mensch. Mit dem Wandel von der vorwiegend landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung zur industriellen und nachindustriellen Gesellschaft setzte dann aber eine nachhaltige Veränderung der Landschaft ein. Neue technische Möglichkeiten boten die Voraussetzungen, um die Natur und den Lebensraum mehr und mehr den menschlichen Bedürfnissen anzupassen. So erlaubten die Rheinkorrektion und die ihr mit dem Bau des Werdenberger Binnenkanals folgende Entwässerung der Talebene eine zunehmend intensivere landwirtschaftliche Nutzung. Parallel dazu erfolgte der wirtschaftliche Aufschwung. Die damit verbundene sprunghafte Ausdehnung der Siedlungsräume, das Entstehen von Industrie- und Gewerbebezonen und der Bau neuer, immer leistungsfähigerer Verkehrswege brachten für Natur und Landschaft einschneidende Belastungen. Mit dem wachsenden Raumbedarf stieg zugleich der Druck auf die landwirtschaftlich genutzten Flächen und die noch naturnahen Landschaftsteile – die vormals traditionelle Kulturlandschaft wurde zur technisierten «Zivilisationslandschaft». Die ökologischen Folgen dieser lange Zeit nur in ihren ökonomischen Aspekten beachteten Entwicklung sind gravierend. Erst in jüngster Zeit wird die Notwendigkeit von Korrekturen erkannt. Weit weniger bewusst und kaum beleuchtet sind bisher die soziokulturellen Erscheinungen; bei deren Betrachtung wäre davon auszugehen: auch die technisierte, von der Natur entfernte und banalisierte Landschaft prägt die in ihr lebenden Menschen.

«Kulturlandschaft Werdenberg», bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Talebene, ist das Hauptthema dieses Buches. Die Absicht, die naturräumlichen und landwirtschaftlichen Verhältnisse im werdenbergischen Talraum in ihrer geschichtlichen Entwicklung darzustellen, geht auf die Anfänge dieser Buchreihe zurück. Ein grundlegender Aspekt wurde bereits im Jahrbuch 1990 mit der Behandlung des Rheins und seiner Korrektur aufgegriffen; im vor-

liegenden Band 1996 stehen die Auswirkungen jenes Korrektionswerkes auf die Bodennutzung und den Landschaftswandel im Vordergrund.

Die Bearbeitung des Themas fiel ins Europäische Naturschutzjahr 1995, vom Europarat nicht ganz zufällig proklamiert in einer Zeit tiefgreifender agrarpolitischer Veränderungen. Im Europäischen Naturschutzjahr 1970 stand das Schaffen von Schutzgebieten für seltene Pflanzen- und Tierarten im Vordergrund. 25 Jahre danach will die «Neuaufgabe» Impulse für den Schutz der Natur auf der ganzen Fläche auslösen. Dahinter steht die Erkenntnis, dass mit Schutzgebieten allein der fortschreitende Artenverlust nicht aufzuhalten ist, dass die Natur auch ausserhalb der für sie «reservierten» Vorranggebiete Raum braucht und dass deshalb ihr Einbezug auch dort erforderlich ist, wo in den letzten Jahrzehnten ökonomische Bedürfnisse im Vordergrund standen. Die eingeleitete Wende zu einer multifunktionalen Landwirtschaft, zu einer Bodennutzung, die neben der Nahrungsmittelproduktion auch der Landschaftspflege und der Rücksichtnahme auf ökologische Vielfalt einen hohen Stellenwert einräumt, öffnet neue Chancen für ein Zusammenwirken von Agrar- und Umweltpolitik.

Der Bauernstand war immer wieder von dramatischen Veränderungen und Herausforderungen betroffen: von der Agrarreform im Übergang vom 18. ins 19. Jahrhundert, den Güterzusammenlegungen ab Mitte des 19. Jahrhunderts, den «Anbauschlachten» während des Ersten und Zweiten Weltkrieges, der Mechanisierung und Nutzungsintensivierung ab Mitte des 20. Jahrhunderts und nun vom schwierigen Schritt von der jahrzehntlang betriebenen protektionistischen Preisstützungspolitik zur marktwirtschaftlichen Ausrichtung und von der Forderung nach umweltschonender Produktion. Das Werdenberger Jahrbuch 1996 will diese Veränderungen in ihrer geschichtlichen Entwicklung aufzeigen und sie in Beziehung setzen zu Landschaft und Lebensraum. Ein vertieftes Verständnis für bäuerliche Belange und mehr Raum für die Natur sind die Hauptanliegen dieses Buches.

Otto Ackermann  
Hansjakob Gabathuler  
Noldi Kessler

Hans Jakob Reich  
Hans Stricker  
Maja Suenderhauf